201

5. Mai 1943

Herrn
Prof. Dr. Th. Mayer

Salzburg
Dreifaltigkeitsgasse 18

Sehr verehrter Herr Professor!

Heute kam Ihre Karte aus Neukirchen vom 1., Ihr Brief aus Salzburg vom 3., das Manuskript von Dörries (hier beiliegend) und weitere Post von Wohlhaupter und Köhler & Amelang. Es freut mich, dass mit Paß und Schlafwagenbestellung richtig verfahren war. Für die Rückreise will ich den Schlafwagen also bestellen, sobald ich den Tag und den Reiseweg weiß. Über die Schlafwagenkarte München-Rom wurde hier gesagt, daß der Tag nicht vermerkt werden konnte und infolgedessen beim Antritt der Reise der Platz erst bestimmt werden müßte, ohne dass eine Garantie für vorhandenen Platz gegeben werden könnte. Mir scheint dies Verfahren sonderbar, da die Karte doch schon bezahlt ist, aber es gibt heute eben mehr Dinge zwischen Himmel und Erde..

Herr Bürgisser sagt mir, daß er noch keine Antwort von Largiadèr habe. Fräulein Neumann hat leider in 4 Apotheken kein Oropax bekommen.

Vorhin sagte mir Heymann am Telefon, dass mit Fräulein Bindewald, der früheren Mitarbeiterin Schwerins für die Sachsenspiegelglosse, noch eine Regelung notwendig sei. Sie habe ihr Notgemeinschaftsstipendium noch eine Weile über ihr Ausscheiden hinaus bekommen und man müsse jetzt, damit das Stipendium gegenüber der Notgemeinschaft als abgegolten bezeichnet werden könne ihr noch eine gewisse Arbeit nachträglich zu weisen, die sie an ihrem Wohnsitz in Weimar erledigen könne, am besten also wohl Korrekturen. Ich schlug die Korrekturen des Ockhamtraktrates von Scholz vor, die ja bisher von niemanden mitgelesen wird, wie das sonst immer ~~gern~~ bei uns üblich ist. Heymann war einverstanden und wollte ihr das Schreiben; Ihr Einverständnis darf ich wohl auch voraussetzen.

Von der Druckerei kamen heute 5 Exemplare des neuen Buches von Fink über das Vatikanische Archiv. Da das Buch zur Orientirung sehr nützlich ist und am Schluß einen Abschnitt über die in Rom